

# Gemeindebrief

## Gemeinde Leinetal

September 2019



So geht es dem, der sich Schätze sammelt  
und ist nicht reich bei Gott.“ (Christus)

*Lukas 12,21*

**Neuapostolische Kirche**

Nord- und Ostdeutschland



Ihr Lieben,

Erinnert ihr euch noch an das zu Beginn des Jahres durch unseren Stammapostel kommunizierte Jahresmotto? Es lautet: „Reich in Christus!“



Ein Großteil des Jahres 2019 liegt bereits hinter uns, viel Schönes wurde erlebt, manches bewältigt. Nicht selten kamen Einzelne auch in leidvolle Situationen. Was gibt und gab uns Sicherheit, was tröstet/-e uns immer wieder? Es ist doch das Bewusstsein: Jesus Christus lebt! Er ist bei mir. Für mich hat er sein Opfer auf Golgatha gebracht. Nichts kann seine Liebe und Treue zu mir unterbrechen. In ihm bin ich also reich!

Der Evangelist Lukas (Kap. 12,16-21) berichtet von einem Gleichnis Jesu, in dem ein reicher Bauer beschrieben wird. Eine unerwartet gute Ernte lässt ihn grübeln, wie er diese unterbringen kann, denn seine vorhandenen Lagermöglichkeiten sind zu gering. Also entschließt er sich, neue und größere Scheunen zu bauen.

Soweit ist das Vorgehen nicht verwerflich. Jesus rügt jedoch die Haltung des Mannes. Warum?

Es wäre besser gewesen, er hätte die Ernte mit denen, die einen geringeren Ertrag hatten oder mit den Armen geteilt und sich des Ewigen erinnert. Stattdessen aber sprach er zu seiner Seele „... habe nun Ruhe, iss, trink und habe guten Mut!“ Er war selbstgefällig, eigennützig und machte das „Sein“ vom „Haben“ abhängig.

Weder Gott noch Jesus Christus wenden sich gegen irdischen Reichtum, wohl aber gegen das ausschließliche Fokussieren des Einzelnen darauf. Irdischer Besitz ist zeitlich: Wer viel davon hat, soll denen geben, die weniger haben oder in Not sind. Das bevorstehende Erntedankfest ermöglicht uns vom Natürlichen abzugeben, indem wir uns z. B. der Not des Nächsten annehmen oder ein besonderes finanzielles Opfer bringen.

Zeitlich unbegrenzt, also ewig ist der Reichtum, den uns der Sohn Gottes durch sein Opfer ermöglicht hat. Sich genau darauf zu konzentrieren und großzügig zu teilen, rät Jesus Christus.

Ich wünsche uns allen eine sehr gute „Ernte“ sowohl im Natürlichen, als auch im Glauben. Und freudiges Teilen mit dem Nächsten!

Mit lieben Grüßen,

Euer Thorsten Beutz

(Bremen, Emden, Estland, Finnland, Oldenburg und Wilhelmshaven)

## Unser persönlicher Beitrag zum Weltfriedenstag

Liebe Schwestern und liebe Brüder!

1981 wurde von den Vereinten Nationen der 21. September zum „International Day of Peace“ (Weltfriedenstag) erklärt, als ein Tag des Waffenstillstands und der Gewaltlosigkeit. Und seit 2004 sind alle Kirchen dazu aufgerufen, jährlich den 21. September zu einem Internationalen Tag des Gebets für den Frieden zu machen. Soweit zur Geschichte.

Frieden ist ein Grundanliegen des Evangeliums Jesu, das mit einer Segenszusage einhergeht: „Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen.“ (Matthäus 5, 9).

Wir dürfen dabei den Blick nicht nur auf den Frieden unter den Nationen richten und den Politikern die Verantwortung für den Frieden zuschieben. Frieden beginnt in den zwischenmenschlichen Beziehungen. Wenn ich in den sozialen Medien die Entwicklungen in den letzten Jahren betrachte, stelle ich fest (und es geht nicht nur mir so), dass der zwischenmenschliche Umgang, gelinde gesagt, rüde geworden ist, und dies auch noch in einer entsetzlichen Art in aller Öffentlichkeit: Herabwürdigung anderer, Hass bis hin zu Aufruf zum Mord, ein verbales Abschlagen anderer.

Nun richten wir den Zeigefinger mal nicht auf die, die den Frieden zerstören, sondern auf uns selbst: Wie stiften wir Frieden?

Der Friede, den wir geben, kann nur aus unserem eigenen inneren Frieden kommen. Wer in sich ruht, in sich im Frieden ist, wird die Würde jedes anderen Menschen achten, wird dessen Selbstachtung nicht verletzen, ihn nicht herabwürdigen, ihn auch nicht in Gedanken erniedrigen. Innerer Friede ist fern von jedem Konkurrenzdenken, frei von Neid und Schadenfreude. Aus innerem Frieden heraus schätzt man die guten Begabungen des Anderen und wird sie nicht entwerten oder beeinträchtigen, ja, man freut sich über den Reichtum des Lebens nach dem Motto: Was uns unterscheidet, das bereichert uns; was wir gemeinsam haben, das verbindet uns. So entsteht zwischenmenschlicher Frieden in der Achtung der Würde des Anderen.

Jesus gibt ein Beispiel dazu in der Erzählung vom barmherzigen Samariter. Zwei gingen an dem Geschlagenen vorbei. Sie interessierte der entwürdigte Zustand des Verletzten nicht. Der Samariter gab dem Geschlagenen seine Würde, seine Selbstachtung, zurück, indem er so weit für ihn sorgte, dass dieser wieder ein würdiges Leben führen konnte. Tun wir es ebenso mit jedem anderen Menschen.

Friede sei mit euch,

euer

Edmund Stegmaier

## **Friede – ein unermesslicher Reichtum**

Im Frieden miteinander leben, friedlich miteinander umgehen – so entwickeln sich Mensch und Gesellschaft zum Guten. Bezirksapostel Rainer Storck (Westdeutschland) ruft dazu auf, göttlichen Frieden aufzunehmen und gezielt einzusetzen.

Der Friede unter den Menschen und Völkern ist ein kostbares, in unserer Zeit ein leider recht selten gewordenes Gut. Es ist statistisch erwiesen und logisch, dass dort, wo ein Volk oder eine Gesellschaft viele Jahre in Frieden lebt, eine besonders positive Entwicklung zu verzeichnen ist. Diese spiegelt sich wider in Bildung, Wohlstand, Lebenserwartung. Krisen, Konflikte oder kriegerische Auseinandersetzungen können diese im Frieden erarbeiteten Dinge innerhalb kürzester Zeit zunichtemachen.

Ähnlich verhält es sich bei der Entwicklung eines Menschen. Lebt er dauerhaft in Unfrieden, sei es äußerlich oder innerlich, ist eine positive Entwicklung kaum möglich. Kann ein Kind sich allerdings im Frieden entwickeln, hat es die Möglichkeit, alle in ihm angelegten Begabungen zu entwickeln und zum Wohl für sich selbst und andere einzusetzen. Von daher sollte man der Aussage Jesu „Frieden lasse ich euch“ (Johannes 14,27) größte Bedeutung beimessen.

Dann aber sagte der Herr im gleichen Zusammenhang: „Meinen Frieden gebe ich euch.“ Das ist ein Friede, der über das, was wir Menschen vermögen, noch weit hinausgeht. Denken wir beispielsweise an die Situation auf dem See, als die Jünger in Todesangst waren: „Und siehe, da war ein großes Beben im Meer, sodass das Boot von den Wellen bedeckt wurde. Er aber schlief. Und sie traten zu ihm, weckten ihn auf und sprachen: Herr, hilf, wir verderben! Da sagt er zu ihnen: Ihr Kleingläubigen, warum seid ihr so furchtsam?, und stand auf und bedrohte den Wind und das Meer; und es ward eine große Stille“ (Matthäus 8,24–26). Ähnlich verhielt es sich bei den Jüngern, als sie nach der Kreuzigung Jesu verzweifelt, niedergeschlagen und mutlos zusammengespercht in einem Raum saßen und nicht wussten, wie es weitergehen würde. Plötzlich stand Jesus mitten unter ihnen und sagte nur die vier Worte: „Friede sei mit euch!“ Das Johannesevangelium berichtet, dass die Jünger dann froh wurden und mutig ihren Weg gingen (vgl. Johannes 20,19.20).

Diesen Frieden des auferstandenen Jesus Christus können wir auch heute erfahren und aufnehmen. Dies geschieht insbesondere, wenn wir nach der in jedem Gottesdienst ausgesprochenen Sündenvergebung die Worte „Der Friede des Auferstandenen sei mit euch!“ gläubig aufnehmen. Auch im Sakrament des Heiligen Abendmahls haben wir ja Gemeinschaft mit dem Friedefürsten. In diesem Sinne mögen die Worte Jesu „Friede sei mit euch!“ uns immer wieder einen besonderen Reichtum in Christus erschließen.

Rainer Storck

## Mitteilungen und Termine

	<b>Festgottesdienste 2019</b>
Mi. 11.09.	Einladung der Gemeinde nach Alfeld GD mit Bischof Hiddessen
So. 20.10.	16:00 h Gottesdienst mit Ap. Mutschler in Leinetal
So. 17.11.	St.-Ap. Gottesdienst für Amtsträger Übertragung aus St. Gallen
So. 29.12.	Stammapostel Gottesdienst Übertragung aus Stade

Der Gottesdienst für die Gemeinde wird wegen des Ämtergottesdienstes am 17. 11. **auf Samstag, den 16. November um 18.00 Uhr** verlegt.

Zu dem Übertragungsgottesdienst für Amtsträger sind eingeladen:

- alle aktiven Amtsträger mit Frauen
- alle Amtsträger im Ruhestand mit Frauen
- alle beurlaubten Amtsträger mit Frauen

<b>Kinder</b>	20.-22.09.	Konfirmandenfreizeit in Lauenstein
	29.09.	Kindergottesdienst / Unterrichte

<b>Jugend</b>	10.09.	regionaler Jugendabend
	15.09.	Jugendgottesdienst im Gronauer Kino
	24.09.	Jugendgottesdienst Wald und Wiese

<b>Gemeindeaktivitäten</b>	So 27.10.	15:30 h Gemeinde Kaffee trinken

<b>Senioren</b>	Do 12.09.	15:30 h Senioren Chorprobe
	Di 01.10.	Seniorenfahrt nach Eisennach

<b>Trauerbegleitung</b>	24.09	jeweils 16:00 h in Leinetal
	22.10.	
	19.11.	
	17.12.	

<b>Jugendchorprobe</b>	Weitere Termine	
	06.09. -25.10. - 08.11.	

<b>Orchester</b>	06.09.	Orchesterprobe in Gronau
	27.09.	Orchesterprobe in Hildesheim

<b>Offene Kirche</b>	Di 10.09.	15:00 – 18:00 h Andacht für Jedermann
----------------------	-----------	---------------------------------------

## Gottesdienste im September 2019

So	01	10:00 h Gottesdienst TW: Psalm 95, 6-7 Thema: Gemeinschaft des Gebets
Mi	04	19:30 h Gottesdienst TW: Daniel 2, 27. 28a Thema: Daniel, der Traumdeuter
So	08	10:00 h Gottesdienst TW: 1. Korinther 11, 26 Thema: Abendmahl als Bekenntnis
Mi	11	<b>19:30 h Gottesdienst in Alfeld Bischof Hiddessen</b> TW: 2. Korinther 1, 5 Thema: Christus unser Trost
So	15	10:00 h Gottesdienst TW: Hebräer 6, 11-12 Thema: Eifrig in der Hoffnung
Mi	18	19:30 h Gottesdienst TW: Johannes 14, 27 Thema: Friede Christi
So	22	10:00 h Gottesdienst TW: Johannes 14, 26 Thema: Beistand des Heiligen Geistes
Mi	25	19:30 h Gottesdienst TW: Kolosser 3, 23-24 Thema: Dem Herrn dienen
So	29	10:00 h Gottesdienst TW: 1. Korinther 12, 7 Thema: Gegenwart des Heiligen Geistes Anschl. Kaffeetrinken mit der Jugend

\*Änderungen des Textwortes sind möglich!!